

5. Runder Tisch Grenzübergreifende Public-Private-Partnership Strukturen im Krisenmanagement: Leitthema „Clusters meet regions“



Koordination: EQASce
Koordination vor Ort: Siegfried Klein
Veranstaltungsort: EITCO
Am Bonner Bogen 6
53227 Bonn

Datum: 06.06.2023

Uhrzeit: 13:00 – 15:30 Uhr



Thema des 5. Runden Tisches

Für die Europäische Kommission ist seit Jahren klar: Treten Naturkatastrophen, Pandemien oder schwere Unglücke auf, so sind häufige mehrere Regionen in Europa direkt oder indirekt davon betroffen. Nicht nur die Hilfseinsätze nach diesen Ereignissen, sondern auch die Präventionsmaßnahmen müssen gemeinsam durchgeführt, koordiniert und eingeübt werden. Die Schaffung einer entsprechenden grenzübergreifenden und digital unterstützten Public-Private-Partnership-Struktur ist unerlässlich.

Krisen wie die historische Flutkatastrophe 2021 zeitgleich mit der Corona Pandemie und weiteren Ausnahmesituationen haben uns drastisch vor Augen geführt: Ohne zeitgemäße Krisenkommunikation und Digitalisierung ist die Funktionsfähigkeit unserer Gesellschaft und Wirtschaft sowie eine reibungslose öffentliche Verwaltung gefährdet.

Föderierte Dienste, neu entstandene private Hilfsnetzwerke und spontane ehrenamtliche Services rücken in Krisenzeiten vermehrt in den Fokus, sowohl bezogen auf betroffene Kommunen als auch geschädigte ortsgebundene Unternehmen. Beide Seiten - Kommunen und insbesondere die mittelständische Wirtschaft im Agrar-, Ernährungs-, Tourismus- und Gastronomiebereich - fordern deshalb seit Monaten, neue Modelle der öffentlichen Förderung für ein gut funktionierendes, gemeinsames Krisenmanagement öffentlicher und privater Organisationen. Zahlreiche Erfahrungsberichte der letzten 22 Monate haben aufgezeigt, welche Prozesse im Krisenmanagement immer noch unzulänglich, zu langsam oder zu wenig koordiniert ablaufen. Oft sind Verantwortlichkeiten nicht geklärt oder die Verfügbarkeit geeigneter Technologien nicht ausreichend bekannt.

Seit November 2022 beschäftigt sich deshalb der „Runde Tisch“ mit Fragestellungen in diesem dringenden Handlungsfeld: Wie schnell und mit welcher finanziellen Unterstützung von EU, Bund und Ländern lassen sich die Forderungen an ein zeitgemäßes Krisenmanagement erfüllen?

Wie lassen sich dabei Erfahrungen der Krisenbewältigung in die Entwicklung von Regionen im Sinne von „Krise als Chance verstehen“ einbinden?

Aus der im April 2022 gestarteten Initiative Modellregion (WiR) und dem Runden Tisch entstand inzwischen ein Konsortium aus starken Netzwerken und Institutionen. Gemeinsam mit Betroffenen und Helfenden will das Konsortium den Wiederaufbau, die Digitalisierung des Krisenmanagements und den Erfahrungsaustausch mit anderen Regionen in Europa voranbringen.

Die unterschiedlichen Kompetenzen und Sichtweisen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung bilden die Stärke und Einzigartigkeit der Modell- und Clusterregion Rheinland. Die hier ansässigen Kompetenznetzwerke für die Bereiche

- Bildung, Wissenschaft und Forschung
- Nachhaltige Entwicklung, One Health und Transformation von Agrar- und Ernährungswirtschaft
- Digitale Transformation, Sicherheit und wissensbasierte Dienstleistungen

haben sich bereits vor mehr als einem Jahrzehnt zum Cluster Bonn.realis (Bonn Research Alliance of innovative Information Systems in International Quality Food Chain and Crisis Communication) zusammengeschlossen und bilden das Fundament für die Initiative Modellregion.

Die Diskussionen an den bisher statt gefundenen Runden Tischen und der Austausch der Experten und Expertinnen über die Plattform Mattermost ergaben: Viele Regionen in Europa, unabhängig ob in einem krisenbedingten Ausnahmezustand oder nicht, sind in ihrer digitalen und organisatorischen Reife noch nicht befähigt, erfolgreich und nachhaltig am digitalen Wandel zu partizipieren.

Die enormen Innovationspotentiale, die die Digitalisierung bei der Kommunikation innerhalb neuer PPP- Strukturen bieten kann, werden bislang im Krisenmanagement noch kaum genutzt .

Beim 5. Runden Tisch steht das Leitthema **Clusters meet regions** und folgende Fragen im Vordergrund:

- Wie lassen sich vorhandene Cluster-Strukturen und bestehende EU-Forschungsnetzwerke mit ihren Kompetenzen , sowie bereits entwickelte digitalen und mediale technische Systeme, zukünftig im grenzübergreifenden Krisenmanagement schneller nutzen?
- Wie kann auf das gesammelte Know-how nach mehreren gleichzeitig durchlebten Ausnahmesituationen und auf die vorhandenen Technologien in der Modellregion auch von anderen Regionen zurückgegriffen werden ?
- Wie lässt sich dieses Wissen gleichzeitig für die Daseinsvorsorge, das Krisenmanagement und die Erreichung neuer Klimaziele nutzen?

Die allgemeine Diskussion aller online und in Präsenz Teilnehmenden am Runden Tisch wird durch einen Dialog eingeleitet. Ziel ist es, unterschiedliche Aspekte und Möglichkeiten der europäischen Zusammenarbeit über grenzübergreifende Netzwerke und Cluster anzusprechen und die Voraussetzungen hierfür vorzustellen.

Dabei geht es am Ende der hybriden Veranstaltung am 6. Juni erstmals in einem Pressegespräch darum, die Ergebnisse der bisherigen Runden Tische der breiten Öffentlichkeit vorzustellen und über die Zukunftsstrategie der Initiative zu informieren. Die Teilnehmenden am Runden Tisch werden erläutern, wie sie ihre Arbeit fortsetzen wollen und warum sie sich hierzu noch in diesem Sommer an zwei Interessenbekundungen beteiligen, dem Aufruf der ECCP „Clusters meet regions“ und der EU-Kommission „European Regional Innovation Valley“.

Das Konsortium

Am Projekt Runder Tisch beteiligen sich Vertreter und Vertreterinnen von fünf agrarischen Netzwerken plus einem Ad-hoc-Netzwerk, Ahrtalstudie, und weitere Partner aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung sowie engagierte Einzelpersonen aus ehrenamtlichen Hilfsnetzwerken.

Den 5. Runden Tisch gestalten folgende Partner:

Initiativen der Europäische Genossenschaft EQAsce



Netzwerke



Weitere Partner



Programm 5. Runder Tisch:

13:00 Uhr

Warm-Up

13:30 Uhr

Veranstaltungsbeginn und Start des Zoom-Meetings

Moderation Dr. Ulrich Harmes-Liedtke, Mesopartner

Trialog

Die erste Smarte.WiR.Region in Europa vor unserer Haustür!

Siegfried Klein, Firma EITCO Bonn-Berlin

Optimierung der Risiko- und Krisenkommunikation von Regierungen, Behörden und Organisationen der Gesundheitssicherung (MIRKKOMM)

Dr. Annett Schulze, Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR)

Synergien.NRW – Unterstützung von Multiplikatoren in der Regionalentwicklung

Dr. Bernd Janson, ZENIT GmbH

Diskussion am Runden Tisch

14:45 Uhr

Pressegespräch

„Krise als Chance erkennen – Mit Durchhaltevermögen von der größten Baustelle in Europa zum European Regional Innovation Valley“

- **Ergebnisse der fünf Runden Tische** (*Moderator, Dr. Ulrich Harmes Liedtke*)
- **Gründe und Motivation für ein European Regional Innovation Valley** (*Sprecherin Modellregion WiR, Prof. Dr. Brigitte Petersen*)
- **Online Zugangsgesetz (OZG) - Katalysator für innovative PPP-Strukturen** (*Sprecher der Systementwickler in der Initiative Modellregion WiR, Siegfried Klein*)

Get together